

Wie kann einer *Helicobacter pylori*-Infektion vorgebeugt werden?

Da der Übertragungsweg noch nicht eindeutig geklärt ist, kann eine ausreichende Vorsorge nicht durchgeführt werden.

Die Einhaltung hygienischer Standards ist empfehlenswert.

Nur bei 1 % der Patienten kommt es im ersten Jahr nach einer Behandlung zu einer Neuinfektion.

Zu weiteren Fragen der Diagnostik und eventuell erforderlichen Therapien wird Sie Ihr behandelnder Arzt gern beraten.



Elektronenmikroskopische Aufnahme
des *Helicobacter pylori*

Wir beraten Sie gerne eingehend

Über diese und andere „Individuelle GESundheitsLeistungen“ informieren wir Sie gerne und stellen Ihnen unverbindlich Ihr persönliches IGEL-Gesundheitsprogramm zusammen.

Praxisstempel:



Zuständig für Ihre Laboruntersuchungen:



Sonnenburger Straße 70 · 10437 Berlin
Tel. 0 30/ 44 33 64 200 · Fax: 0 30/ 44 33 64 10

www.mdi-labor.de

MDI-2002/16

© Medizinisch-Diagnostische-Institute / Schutzgebühr: 2,00 €



IGEL

Individuelle **GE**sundheits**LE**istungen

Helicobacter pylori



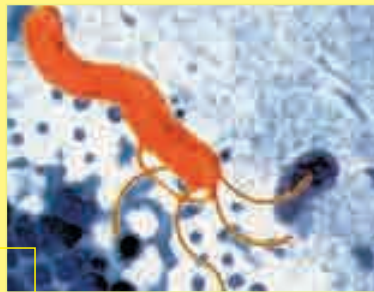
Blähungen, Übelkeit, Völlegefühl
– muss das sein?

Vorsorge schützt!

IGEL helfen dabei.

Helicobacter pylori - ein Bakterium

Seit etwa 100 Jahren ist bekannt, dass Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre eng mit einer erhöhten Säureproduktion verbunden sind. Die Entdeckung des Bakteriums **Helicobacter pylori** im Magen des Menschen Ende der 70er Jahre war eine medizinische Sensation. Glaubte man bisher, dass Bakterien im sauren Magensaft nicht überleben können, wurde doch nun der wichtigste Faktor für die Entstehung der Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre gefunden. Weltweit sind ca. 50 % der Menschen mit diesem Bakterium infiziert. In den Entwicklungsländern tragen etwa die Hälfte der Kinder bis zum 10. Lebensjahr diesen Keim. Die Infektionsrate steigt im Erwachsenenalter bis zu 80 % an. Schlechte hygienische Verhältnisse stellen vermutlich einen entscheidenden Risikofaktor da. In Europa steigt die Infektionshäufigkeit bis zum 70. Lebensjahr an, ca. 35 % der Menschen sind hier infiziert.



Helicobacter pylori
-mikroskopische Aufnahme

Wie gelangen die Bakterien in den Magen?

Die Frage der Übertragung auf den Menschen ist noch nicht eindeutig geklärt. Vermutlich aber erfolgt die Infektion von Mund zu Mund. Interessant ist die Annahme, dass die Stubenfliege den Keim überträgt, indem sie den Keim mit dem menschlichen Kot aufnimmt und später auf Nahrungsmitteln ausscheidet. So gelangt der Helicobacter über die Nahrungskette in den Magen des Menschen.

Welche Beschwerden verursacht der Helicobacter pylori?

Viele Menschen tragen den Keim im Magen ohne es zu wissen und ohne jemals Magenbeschwerden zu bekommen. Meist entwickelt sich erst viele Jahre nach der Infektion eine Magenschleimhautentzündung. Die Besiedlung des Magens mit den Bakterien erhöht die Salzsäureproduktion im Magen. Dies liebt der Keim besonders, jetzt fühlt er sich wohl. Die erhöhte Säureproduktion kann zur Entstehung einer Entzündung der Magenschleimhaut führen, später auch zu Geschwüren des Magens und Zwölffingerdarms. Auch eine Mitwirkung bei der Entstehung des Magenkrebses ist wahrscheinlich. Ein Zusammenhang wird heute diskutiert.

Beschwerden...

Beschwerden wie Übelkeit, Völlegefühl, Blähungen, Druck im Oberbauch und Sodbrennen sollten Anlass sein, Ihren Arzt aufzusuchen.



Wie kann der Helicobacter pylori nachgewiesen werden?

Bei einer Magenspiegelung kann eine Gewebeprobe des Magens entnommen werden und diese wird unter dem Mikroskop untersucht (bei anhaltenden Oberbauchbeschwerden immer Mittel der 1. Wahl). Weniger unangenehm ist es, durch eine Blutabnahme das Bakterium nachweisen zu lassen. Sehr beliebt bei den Patienten ist ein Atemtest, der mit einer Genauigkeit von 95-100 % schon am nächsten Tag Aufschluss über eine eventuelle Infektion gibt.